

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 11. Februar 1958

Blatt 214

Geehrte Redaktion!

=====

Bekanntlich soll der Wertheimsteinpark in Döbling erweitert werden. Bei dieser Gelegenheit will das Stadtgartenamt auch einen eigenen Blindengarten schaffen, der mit entsprechenden Einrichtungen, wie Laufgeländer und Tafeln mit Blindenschrift versehen ist. Der Garten soll es den Blinden ermöglichen, sich ohne jede Begleitung zurecht zu finden. Um die Gartenanlage für die Blinden nach den besten Möglichkeiten auszustatten, wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Entscheidung über die eingereichten Pläne der Architekten wird Montag, den 17. Februar, eine Jury unter dem Vorsitz von Stadtrat Thaller fällen. Unmittelbar darnach werden die Vertreter der Presse Gelegenheit haben, die Pläne der Architekten kennenzulernen. Gleichzeitig wird Stadtrat Thaller die Entscheidung der Jury vorlegen. Treffpunkt am Montag, den 17. Februar, um 15 Uhr, im Nordvestibul der Volkshalle des Wiener Rathauses, Zugang in Arkadenhof.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Konzerte der Wiener Symphoniker im Jugendabonnement
=====

11. Februar (RK) Für die zweite Gruppe der Jugendabonnenten der Stadt Wien (die erste Gruppe besuchte im November Symphoniker-Konzerte unter Hans Swarowskys Leitung) sind nunmehr drei Konzerte der Wiener Symphoniker unter der Stabführung des jungen Dirigenten Miltiades Caridis vorgesehen. Das Programm umfaßt tänzerische Musik verschiedener Nationen, und zwar Webers "Aufforderung zum Tanz", Schuberts "Deutsche Tänze", Walzer und Polonaise aus "Eugen Onegin" von Tschaikowsky, die "Tänze aus Galánta" von Kodály, "Griechische Tänze" von Skalkottas, Tänze aus dem Ballett "Der Dreispitz" von de Falla und Strawinskys 2. Suite für kleines Orchester.

Die Konzerte finden am 13. Februar und 1. März im Großen Musikvereinssaal, am 24. Februar im Großen Konzerthausaal statt und beginnen jeweils um 19.30 Uhr.

- - -

Schneeräumung
=====

11. Februar (RK) Seit Montag erreichten die Temperaturen im Bereich von Wien nirgends mehr die Frostgrenze, sodaß der gesamte Apparat der Straßenpflege ausschließlich zur Schneeräumung und -abfuhr eingesetzt werden konnte. Montag wurden die letzten 239 zusätzlichen Schneearbeiter aufgenommen. Ab heute früh steht nur mehr das eigene Personal der Straßenpflege im Dienst. Zur Schneeabfuhr wurden 98 Fahrzeuge bereitgestellt.

- - -

Wechselseitiges Parkverbot bei Tag aufgehoben
=====

11. Februar (RK) Das wechselseitige Parkverbot in den hierfür bestimmten Bezirken und Bezirksteilen ist ab heute und bis auf weiteres nur mehr nachts von 22 bis 6 Uhr einzuhalten.

- - -

Fritz Krastel zum Gedenken
=====

11. Februar (RK) Am 12. Februar sind 50 Jahre vergangen, daß Hofschauspieler Fritz Krastel in Wien gestorben ist.

Am 6. April 1839 in Mannheim geboren, studierte er Theologie, nahm aber heimlich Schauspielunterricht und wurde nach verschiedenen Anfangsversuchen 1865 an das Burgtheater engagiert. Er erzielte als jugendlicher Heldendarsteller in allen klassischen Stücken starke Wirkung und wechselte dann ins ältere Fach hinüber. Auch als Regisseur und Professor an der Akademie hat er viel geleistet. Neben seiner Bühnen- und Lehrtätigkeit hat sich Fritz Krastel schriftstellerisch versucht. Eine Gasse im 12. Wiener Gemeindebezirk trägt seinen Namen und hält so die Erinnerung an ihn wach.

- - -

Wiener Stadtgartenamt meldet voll Freude:

Drei kleine schwarze Schwäne wurden geboren
=====

11. Februar (RK) Gestern gab es im Winterquartier der städtischen Menagerie auf der Hohen Warte ein freudiges Ereignis. Das schwarze Schwanenpaar, das sich schon im Vorjahr mit Nachwuchs eingestellt hatte, war auch heuer wieder sehr tüchtig. Drei kleine schwarze Schwäne erblickten im Winterquartier das Licht der Welt. Sie werden eifersüchtig von ihrer Mutter bewacht und fühlen sich äußerst wohl.

Das Stadtgartenamt ist mit Recht stolz auf die Leistung seines Schwanenpaares, weil schwarze Schwäne in Gefangenschaft nur sehr selten für Nachwuchs sorgen. Die weißen Artgenossen sind da im allgemeinen viel fleißiger. Allerdings scheinen in Wien die Verhältnisse umgekehrt zu liegen, da seit 1945 noch kein weißes Schwanenpaar die städtischen Gärtner mit Nachwuchs erfreute.

- - -

Die Tagung der europäischen Presse
=====

11. Februar (RK) Wie Bürgermeister Jonas am Sonntag in seiner Radiorede mitteilte, findet in der Zeit vom 23. Februar bis 1. März eine Tagung der europäischen Presse in Wien statt. Tagungsort wird das Bildungsheim der Konsumentenvereinigungen in Döbling, Hohe Warte 52, sein.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" ergänzend erfährt, ist die Teilnahme folgender Zeitungen bereits gesichert: Belgien: Grenz Echo - Eupen (Chefredakteur Henri Michel), Het Laatste Nieuws, Brüssel (Van Maele), La Metropole (Robert van Laer). Deutschland: Telegraf - Berlin (Herausgeber Arno Scholz), Frankfurter Neue Presse (Chefredakteur Marcel Schulte), Frankfurter Allgemeine (Korrespondentin Hanni Konitzer), Süddeutsche Zeitung (Redakteur Dr. Immanuel Birnbaum), Süddeutscher Rundfunk (Chefredakteur Karl Piribauer). Dänemark: Berlingske Tidende (Henrik Bonde-Henriksen), Politiken (Chefredakteur Niels Hasager), England: The Observer (George Sherman), Europäische Organisation: Presse- und Informationsstelle der Hohen Behörde R. Renckens, Luxemburg. Finnland: Uusi Suomi (Redakteur Dr. Matti Autio), Helsingin Sanomat (Minister Eljas Erkkö). Frankreich: Le Figaro (Chefredakteur Roger Massip), Le Monde (Chefredakteur Hubert Beuve-Méry), Le Provençal (Chefredakteur Léon Bancal), France-soir (Generaldirektor Robert Salmon), Independant (Direktor V. Ascione). Holland: Nieuwe Rotterdamse Courant (Chefredakteur J.L. Heldring), Het Vrije Volk (Chefredakteur K. Voskuil), de Volkskrant (Hauptschriftleiter J.M. Lücker), Het Parool (Chefredakteur Dr.P.J. Koets). Italien: La Stampa (Chefredakteur oder außenpolitischer Redakteur), Corriere della Sera (Direktor Dr. Mario Missiroli), l'Europeo (Chefredakteur oder außenpolitischer Redakteur), Il Popolo (Direktor Ettore Bernabei). Luxemburg: Tageblatt (Korrespondent Edgar Schranz). Norwegen: Aftenposten (Chefredakteur Hermann Smitt). Schweden: Dagens Nyheter (Chefredakteur H. Tingsten), Morgon Bladet (Außenpolitischer Redakteur Bertil Svahnström). Schweiz: Journal de Geneve (Chefredakteur Olivier Reverdin oder außenpolitischer Redakteur Bernard Beguin), Volksrecht (Chefredakteur

Paul Schmid-Emmann), Gazette de Lausanne (Chefredakteur Pierre Beguin), Neue Zürcher Zeitung (Dr. Edmund Richner). Österreich: Arbeiter-Zeitung (Chefredakteur Dr. Oscar Pollak), Die Presse (Chefredakteur Milan Dubrovic, Univ.-Doz. Dr. Adam Wandruszka), Wiener Zeitung (Chefredakteur Dr. Franz Stamprech), Neues Österreich (Chefredakteur Dr. Friedrich Lorenz), Das Kleine Volksblatt (Chefredakteur Dr. Franz Gröbl), Neuer Kurier (Chefredakteur Hans Dichand), Die Furche (Dr. Kurt Skalnik), Österreichische Monatshefte (Chefredakteur Dr. Friedrich Abendroth, Univ.-Doz. Dr. Benedikt Kautsky), Tiroler Tageszeitung (Chefredakteur Dr. Anton Klotz), Neue Zeit, Graz (Chefredakteur Dr. Heinz Paller), Salzburger Nachrichten (Chefredakteur Dr. G. Canaval). Die Delegierten Österreichs im Europarat: Nationalrat Dr. Karl Czernetz, Nationalrat Dr. Lujo Toncic. Präsident der österreichischen Journalistengewerkschaft: Prof. Vinzenz Ludwig Ostry.

- - -

Wiener Wasser darf nicht verunreinigt werden
=====

Gesundheitsamt gegen Gondelbahn auf den Hochschneeberg

11. Februar (RK) Der Wiener Stadtsenst beschäftigte sich heute auch mit dem schon einige Male aufgetauchten Projekt der Errichtung einer Gondelbahn auf den Hochschneeberg. Eine Zeitung hat erst vor ungefähr zwei Wochen einen ausführlichen Artikel über diesen Plan und seine Folgen gebracht. Unter anderem ist dort davon die Rede, daß mit der Beförderung von 250.000 Menschen im Jahr auf den Hochschneeberg - also mitten in den Einzugsbereich unseres Trinkwassers - gerechnet wird. Es soll ein internationales Wintersportzentrum entstehen, in dem Veranstaltungen größten Stils mit weiteren Skiliften, im Sinne eines Ski-Zirkus geplant sind.

Bürgermeister Jonas hatte das Gesundheitsamt der Stadt Wien um eine Stellungnahme zu dieser Angelegenheit ersucht, die er heute dem Wiener Stadtsenat bekanntgab. Aus dieser geht hervor, daß sich das Gesundheitsamt gezwungen sieht, im Interesse der Reinhaltung des Wiener Hochquellenwassers die Errichtung jedes Massenbeförderungsmittels auf den Hochschneeberg strikte abzulehnen. Dabei sei es gleichgültig, wo sich das Ziel dieses Beförderungsmittels befinden soll, denn der nachteilige Einfluß der unvermeidbaren Verunreinigung der verkarsteten Hochflächen des Schneebergmassivs sowie weiter Abschnitte seiner Täler auf die Quellwasser im Schwarzatal ist erwiesen. Eine solche Gondelbahn würde einen ständigen Anreiz und Anlaß für weitere Baulichkeiten und Einrichtungen bilden, deren Errichtung wegen der Berggefahr zum Teil sogar unvermeidbar wären. Auch irgendwelche Auflagen im Interesse des Quellschutzes und Versprechungen der Unternehmer in dieser Hinsicht nützen nichts, weil sie gar nicht eingehalten werden könnten. Das habe sich deutlich nach dem Bau der Seilbahn auf die Rax gezeigt.

Durch ein Massenbeförderungsmittel nach Art der geplanten Gondelbahn würden die Bemühungen und enormen Aufwendungen für den Quellschutz geradezu sinnlos werden.

Umsonst wären auch alle Bestrebungen, die auf eine Verringerung der Chlorierung des Wiener Trinkwassers hinzielen. Die Chlorierung müßte vielmehr zum Leidwesen der Wiener Bevölkerung noch verstärkt werden.

Es besteht kein Zweifel, daß dieser Plan dem Interesse der Allgemeinheit widerspricht, noch dazu, wo kein dringender Bedarf nach einer Gondelbahn auf den Schneeberg besteht.

In der darauffolgenden Diskussion erklärte der städtische Gesundheitsreferent Vizebürgermeister Weinberger, daß die Wahrnehmungen und die Feststellungen des Gesundheitsamtes der Stadt Wien durchaus berechtigt sind. Farbversuche in diesem Gebiet haben eindeutig ergeben, daß jede Verunreinigung schon innerhalb von wenigen Stunden in den Leitungen nachweisbar ist.

Der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen, Koci, dem auch die Wasserwerke unterstehen, erklärte, daß man in diesem Falle im Interesse der Wiener Bevölkerung gar nicht anders könne, als auf die Fachleute zu hören. Mit der Zahnradbahn können höchstens 70.000 Menschen befördert werden, mit einer Gondelbahn würde sich diese Zahl vervierfachen. Schon jetzt lasse im Vergleich zur Zeit vor dem Krieg die Güte des Wiener Wassers zu wünschen übrig.

Der Wiener Stadtsenat nahm den Bericht zur Kenntnis und schloß sich der Stellungnahme des Wiener Gesundheitsamtes einstimmig an.

- - -

Der Bundespräsident in der Van Gogh-Ausstellung

=====

11. Februar (RK) Bundespräsident Dr. Schärf hat heute die Vincent Van Gogh-Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien im Oberen Belvedere besucht.

Bis heute sind insgesamt mehr als 17.000 Besucher gezählt worden.

- - -

Primariat im Franz Josef-Spital noch nicht vergeben
=====

11. Februar (RK) In der heutigen Sitzung des Stadtsenates nahm Stadtrat Riemer auf Pressemeldungen Bezug, nach denen der Amtsführende Stadtrat für Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, vor einigen Tagen in einem Vortrag über die Besetzung des chirurgischen Primariates im Franz Josef-Spital, das durch den Tod von Prof. Dr. Felix Mandl vakant geworden ist, Mitteilungen gemacht haben soll. Der Personalreferent stellte dazu fest, daß der Besetzungsvorschlag des Wiener Landessanitätsrates bei ihm noch gar nicht eingelangt ist und die für die Besetzung leitender Arztstellen vorgesehenen Verhandlungen zwischen den beiden zuständigen Stadträten in diesem Fall noch nicht stattgefunden haben. Erfolgten Veröffentlichungen fehle daher jede Grundlage.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 11. Februar
=====

11. Februar (RK) Neuzufuhren: 6.992 Stück. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurden alle.

Preise: Extremware 13.70 bis 14 S, 1. Qualität 12.80 bis 13.60 S, 2. Qualität 12 bis 12.80 S, 3. Qualität 11.50 bis 12 S, Zuchten 11 bis 12 S, Altschneider 10 bis 11 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um 18 Groschen je Kilogramm und beträgt 12.79 Schilling.

- - -

Berichtigung
=====

In unserer Aussendung über die Tagung der europäischen Presse, Blatt 218, soll es in der ersten Zeile richtig heißen: Paul Schmid-Amann. Ferner ist in der zehnten Zeile vor Univ.-Doz. Dr. Benedikt Kautsky einzusetzen "Die Zukunft".

- - -